

12.30

Abgeordneter Franz Hörl (ÖVP): Sehr geehrter Präsident! Frau Staatssekretärin!

Ich darf im Namen von Romana Deckenbacher einen wunderbaren Gruß da hinauf (*auf die Galerieweisend*) schicken: Girls in Politics, junge, engagierte Frauen aus Wien, herzlich willkommen! (*Beifall bei ÖVP, SPÖ, NEOS und Grünen sowie bei Abgeordneten der FPÖ.*)

Wir haben jetzt gerade in der bei den Freiheitlichen üblichen Lautstärke gehört, dass wir dieses Problem mit dem Sikawild haben. Sika heißt auf Japanisch Hirsch, dieser stammt aus der Mandschurei, ist 1907 als Geschenk an Kaiser Franz Joseph nach Österreich gebracht worden und gilt aus Sicht der Europäischen Union als invasive oder – besser – gebietsfremde Art.

Invasive Arten sind bei uns in der Natur sehr häufig zu beobachten, beispielsweise Neophyten, um die sich im Zillertal zum Beispiel der Gemeindeverband über Jahre gekümmert hat, der diesen Kampf dagegen aber aufgegeben hat. Dasselbe passiert hier in Wien mit dem Götterbaum, der auch im letzten Jahrhundert als Garten- und Zierpflanze eingeführt wurde, oder auch mit Thujen, Kirschlorbeer, Indischem Springkraut und vielem mehr. Einen ganz spektakulären Fall gab es unlängst in Tirol mit der Asiatischen Hornisse, als mit großem Getöse und unter Beiziehung aller Medien mit heißem Dampf dieses Nest voller Hornissen von der Baumkrone geholt wurde. Auch die gemeine Kartoffel wurde übrigens von Christoph Kolumbus nach Europa gebracht, war damals auch invasiv und ist heute ein Grundnahrungsmittel. (*Beifall des Abg. Oberhofer [NEOS]. – Zwischenrufe bei den Grünen.*)

Vergangenes Jahr wurde also der Cervus nippon auf diese europäische Bannliste gesetzt; 8 000 Tiere wären von der Keulung betroffen. Lediglich zwei kleine Vorkommen gibt es, zwei Rudel in den Donauauen, und ich denke mir, dass die befürchtete Vermischung mit Rotwild mithilfe unserer fachkundigen Jäger in der Freiheit ohne Weiteres auch zu regeln wäre. Wir hätten diese invasiven Dinge eigentlich nicht gebraucht.

Kollege Schmiedlechner hat – obwohl fremdenfeindliche Art der FPÖ – dieses ausländische Problem mit den Immigranten, also den Sikahirschen, sehr wohl erkannt. *(Heiterkeit des Abg. Höfler [SPÖ].)* Es ist schon der Verdacht da, dass Kollege Schmiedlechner eigentlich erst auf diesen Fall aufmerksam geworden ist, als Minister Totschnig *(Abg. Belakowitsch [FPÖ]: Wo ist denn der?)* diesen Antrag auf Ausnahmegenehmigung *(Abg. Belakowitsch [FPÖ]: Wie schaut der aus?)* bei der Europäischen Union bereits gestellt hat. *(Zwischenruf des Abg. Steiner [FPÖ].)* Ich glaube, du wolltest jetzt noch auf diesen Zug aufsitzen. *(Weitere Zwischenrufe bei der FPÖ.)*

Herr Minister Totschnig hat es ja schon beim Wolf bewiesen – für mich auch eine invasive Art, er war 100 Jahre nicht da; Frau Gewessler, Sie werden das anders sehen *(Zwischenruf der Abg. Gewessler [Grüne])*, er war 100 Jahre nicht da, jetzt kommt er wieder, braucht kein Mensch – und hat mit seiner Kenntnis der Europäischen Union, mit den Verhältnissen dort, auch der Berner Konvention die Voraussetzung geschaffen, dass wir den Wolf bekämpfen können. Ich denke, Herr Minister Totschnig wird auch diesen Betrieben helfen, und wir werden sie nicht im Stich lassen, denn da käme ja vielleicht noch einer auf die Idee, den Vogel Strauß oder das Lama auch als invasive Art zu sehen.

Ja, die Freiheitliche Partei arbeitet mit Getöse, aber ich war gestern schockiert. *(Ruf bei der FPÖ: Worüber?)* Gestern haben wir hier im Parlament beschlossen, dass Häfenbrüder, ausländische Häfenbrüder, abgeschoben werden können. Wer stimmt dagegen? – Die Freiheitliche Partei. *(Abg. **Belakowitsch** [FPÖ]: Bitte! Das haben wir ...!)* Hier im Parlament ist schon der Ausdruck Strizzipartei herumgegangen. *(Abg. **Lausch** [FPÖ]: Du hast es nicht verstanden! Das ist das Problem!)*

Ich hätte gerne auch vom freiheitlichen Tourismussprecher, von dir, lieber Christoph Steiner, und auch von meinem Vorredner hier gewusst, warum ihr gegen ausländische Saisoniers seid. *(Abg. **Steiner** [FPÖ]: Wie oft soll ich dir das noch erklären?)* Du wohnst im Zillertal, du bist in Gasthöfen unterwegs *(Abg. **Belakowitsch** [FPÖ]: Wenn du's nicht verstehst!)*, ihr seid gegen Saisoniers, und Herr Fürtbauer möchte auch noch den Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte erschweren und so weiter.

Also ihr seid gegen ausländische Dienstnehmer, und deshalb ein Aufruf an alle Köche, alle Kellner, alle Wirte, alle Wirtinnen, die hier zuschauen *(Abg. **Steiner** [FPÖ]: Wählts die ÖVP! – Heiterkeit bei der FPÖ)*: Die Herren von der Freiheitlichen Partei wollen euch den Küchenhelfer, wollen euch den Commis, wollen euch den Mitarbeiter auf Etage wegnehmen *(Abg. **Darmann** [FPÖ]: Mach dich nicht lächerlich! Ist ja Wahnsinn!)*, und die wollen überhaupt den Tourismus in einer Art und Weise beschränken, dass es eine Zumutung ist. *(Abg. **Darmann** [FPÖ]: So peinlich seids ihr mittlerweile geworden! So peinlich seids ihr geworden! Ist ja unfassbar! – Abg. **Steiner** [FPÖ]: Zum Thema! Zum Thema Sika! – Weitere Zwischenrufe bei der FPÖ.)*

Saisonniers sind ausländische Arbeitskräfte, die hier freiwillig herkommen, gut bezahlt werden, und sie haben auch mit dem Sikahirsch im Entferntesten etwas zu tun, weil sie auch im Gehege für Sikahirschen ausländische Beschäftigte brauchen. *(Beifall bei der ÖVP sowie der Abgeordneten **Aldali** [NEOS] und **Neßler** [Grüne].)*

12.34

Präsident Peter Haubner: Zu Wort gemeldet ist Frau Abgeordnete Petra Tanzler. – Ich stelle Ihre Redezeit auf 3 Minuten, Frau Abgeordnete.